

W.: Contribution à la morphol. des bacilles tuberculeux, 1886; Chron. gelbe Leberatrophie . . ., 1886; Pneumonia caseosa, 1887; Patologická anatomie a bakteriologie (Patholog. Anatomie und Bakteriologie), 2 Bde., gem. mit J. Hlava, 1894–97; etc.

L.: Czas vom 1. 10. 1910; *Gazeta Lekarska*, 1910, S. 1049ff.; *Medycyna i Kronika Lekarska*, 1910, S. 1013; *Muzeum*, 1910, Bd. 2, S. 339; *Nowiny Lekarskie*, 1910, S. 694ff.; *Otto 18; Wielka Enc. Powszechna Ilustrowana*, Ser. 2, Bd. 3/4, 1904; *Kronika Uniwersytetu Lwowskiego (Chronik der Univ. Lemberg)*, 1899–1912, Bd. 1, S. 165ff. (mit *Bibliographie*), Bd. 2, S. 374; *UA Kraków*.

(S. Brzozowski)

Obwegger Jakob, Seelsorger und Homilet. * Zell a. Ziller (Tirol), 18. 7. 1857; † Salzburg, 16. 6. 1948. Stud. kath. Theol. an der theolog. Fak. in Salzburg, 1880 Priesterweihe. Er wirkte ab 1881 in der Seelsorge, ab 1888 als Domprediger und Hauslehrer am Hof des Großherzogs v. Toskana. 1908 Domkapitular, Dompfarrer und Stadtdechant, 1924 Domkustos, 1925 infulirter Domdechant in Salzburg. Neben seinen seelsorglichen Aufgaben verfaßte O. Aszetik- und Gebetbücher, bes. aber Predigten. Sein Drama „Die zweite Heilige Nacht“ wurde am Burgtheater in Wien aufgeführt.

W.: Die christliche Tochter, 1899, 5. Aufl. 1903; Kreuzspfade der Christen, 1900; Leo XIII. und die Gegenwart, 1903; Die erste Hl. Nacht (Weihnachtspiel), 1909, Neuauf. 1926; Die zweite Hl. Nacht (Osterspiel), 1924; etc. Fastenpredigten: Heilslehren aus Gethsemane, 1907; Das Bild des gekreuzigten Erlösers, 1928; Des Erlösers letzte Stunden, 1929; etc.

L.: *Salzburger Volksztg.* vom 17. 6., *Rupertibote* vom 27. 6. 1948; *Kosch, Das kath. Deutschland*. (H. Spatzenegger)

Obwexer P. Paul (Josef Vinzenz), OSB, Zeichner, Maler und Schriftsteller. * Bozen (Südtirol), 25. 1. 1828; † Bozen-Gries (Südtirol), 13. 7. 1875. Stud. 1845–47 in Trient und Innsbruck Phil., 1847–49 kath. Theol. in Trient, ab 1852 an der Kunstakad. in München (Kompositionsschule bei Schwind), 1860–63 in Nürnberg im Atelier von Lenz, wo er die Stcharbeit an dessen Bildern überwachte, dann bis 1868 wieder in München. Er trat später in die Benediktinerabtei Muri-Gries ein, 1869 Profeß, 1870 Priesterweihe. In seiner ersten Arbeitsperiode war O. vor allem Zeichner für Stiche, wandte sich aber nachher immer mehr dem Gemälde zu und schuf zahlreiche Altarbilder. In der Farbgebung etwas zurückhaltend, lag O.s Stärke in der Zeichnung und Komposition; seine Bilder zeigen Talent und gute Schulung. Er betätigte sich auch schriftsteller.

W.: *Mariae Verkündigung*, Kapelle der Kreuzschwesterin, Meran; *Tod der Hl. Scholastika*, Klo-

ster Fiecht, Tirol; *Maria als Maienkgn.*, Pfarrkirche, Bozen; 3 Altarbilder, Studentenkirche, Sarnen, Schweiz; Altarbilder, Kapuzinerkirche, Burghausen, Kapuzinerkirche, Dillingen, beide Bayern; 4 Bilder, Refektorium, Gries-Bozen; Stahlstiche von Tiroler Hll.; Tafelbilder; Buchillustrationen; etc. Publ.: *Die Waldfee* (Drama), 1862; *Festgrüße*, 1869 ff.; *Des Juden Wanderlied*, in: *Tiroler Dichterbuch*, hrsg. von A. Mayr, 1888; etc.

L.: *Tiroler Stimmen*, 1863, n. 34, 1868, n. 44; *Der Schlern*, Bd. 11, 1930, S. 440ff.; *P. P. O.*, 1875; *H. Fuchs, Die österr. Maler des 19. Jh.*, Bd. 3, 1973; *Bénézit; Thieme-Becker; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB; Tiroler Landesmus. Ferdinandum, Innsbruck*. (A. Rast)

Obwurzer Herbert von, Offizier. * Innsbruck-Wilten, 23. 6. 1888; † Westpreußen, 26. 1. 1945 (gefallen). Wurde 1907 aus der Inf.Kadettenschule Innsbruck zum Dragonerrgt. 4 ausgemustert, 1914 Oblt. im Dragonerrgt. 9. Während des Ersten Weltkrieges zeichnete er sich einige Male aus. 1917 Hptm. im 1. Tiroler Kaiserjägergt., wurde 1919 pensioniert und kämpfte 1919/20 im Freikorps Eiserne Division in Preußen. Seine dabei gewonnenen Bekanntschaften halfen ihm später bei den Verh. mit den bayer. Einwohnerwehren zwecks Aufbau der Tiroler Heimwehr, deren Errichtung im Mai 1920 vor allem auf seine organisator. Arbeit als Stabschef Steidles basiert, wobei O. die großdt., antikonservative und rechtsradikale Strömung förderte. Infolge interner Streitigkeiten und Ehrenhändel mußte O. 1921 als Stabschef dem preuß. Mjr. W. Pabst Platz machen und betätigte sich dann in der oberösterr. Heimwehr als Verbindungsmann zu bayer. Selbstschutzorganisationen, bis er 1930 der Nationalsozialist. dt. Arbeiterpartei beitrug und nach Deutschland ging. Ab 1934 fungierte er als Stellvertreter des Beauftragten für Wirtschaftsfragen im Stab von Heß, ab 1936 ehrenhalber im Dienstrang eines Amtsleiters der Reichsleitung. O. diente ab Kriegsausbruch in der Dt. Wehrmacht, wurde im August 1942 für eine Verwendung in der Waffen-SS freigegeben (1944 Oberführer i. d. Res.) und ab 10. 6. 1944 als Div.Kommandeur der 15. Waffen-Grenadierdiv. (lett. n. 1) eingesetzt. 1917 nob.

L.: *K. G. Kliemann, Die Waffen-SS, 1965*, s. Reg.; *H. Slapnicka, OÖ zwischen Bürgerkrieg und Anschluß*, in: *Beitr. zur Zeitgeschichte OÖ*, Bd. 2, 1975, s. Reg.; *Document Center, Berlin; KA Wien; Mitt. H. Mast, Hall i. Tirol*. (P. Broucek)

Ochenkowski Władysław, Nationalökonom. * Skrzyszew, Kr. Siedlce (Polen), 21. 12. 1840; † Lemberg, 8. 5. 1908. Sohn eines Gutsbesitzers; stud. 1860–62 in